

Jahresbericht 2015

Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit

Tätigkeitsbericht

Das Vereinsjahr 2015 war geprägt durch die neuen Zielsetzungen, verbunden mit dem neuen Namen Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit (DrSH), wie in den Statuten der Mitgliederversammlung vom 24.10.2013 gewählt wurde). Der Verein erweiterte seine Tätigkeitsfelder von der Aufklärungsarbeit über die HIV-Infektion auf den grossen Bereich der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Bildung: alle sexuell übertragbaren Infektionen (STI), sexuelle Störungen, sexuelle Gewalt sowie Liebe und Sexualität. Diese Erweiterung des Leitgedankens bedingt die Neuausrichtung des Vereins auf allen Ebenen. 2014 wurden bereits erste Grundsteine für eine neue, spannende und erfolgreiche Vereins-Zukunft gelegt, die 2015 weitergeführt wurden. Mit dem Projekt „Sensibilisierung der sexuellen Gesundheit“ lancierten wir unser wichtigstes und innovativstes Projekt für 2015 und 2016. Dadurch heben wir uns deutlich von Tätigkeit und Zielsetzung von allen anderen Vereinen in der Schweiz mit ähnlichen Zielsetzungen deutlich ab.

Wie Sie im Finanzbericht ersehen, besteht das grösste Problem unseres Vereins im Erwerben von Spendengeldern. Eine Sparmassnahme, ist auch, dass wir diesen Jahresbericht nur noch in kleiner Auflage auf Kopierpapier ausdrucken und versenden, sowie ihn auf die Homepage zum Ausdrucken stellen, aber nicht mehr drucken lassen. Es fehlen uns leider die finanziellen Mittel, um neue Projekte umzusetzen.

Aus diesem Grund ersuchen wir Mitglieder und Gönner des Vereins, einen Sonderbeitrag für die wichtigen Projekte zu spenden. Helfen Sie mit, unterstützen Sie das Projekt!



Dr. med. Kurt April, Präsident
Im September 2016

„Sensibilisierung der Ärzteschaft und der Schweizer Bevölkerung für die sexuelle Gesundheit“

Die Projektidee: Praxisrelevant und wissenschaftlich evaluiert

Schon länger ist bekannt, dass in der medizinischen Versorgung der sexuellen Gesundheit auch in der Schweiz ein grosser Nachholbedarf ist. Wohl kaum in einem gesundheitlichen Bereich werden jedes Jahr hunderttausende von Diagnosen verpasst, häufig keine Bagatellen, sondern Krankheiten mit der möglichen Folge von vermeidbaren, chronifizierten Gesundheitsschäden oder sogar Todesfällen.¹

Dr. Sexual Health machte mit dem Artikel „Sexuelle Gesundheit in der ärztlichen Praxis – Call to Action“¹ 2014 erstmals auf die ganze Tragweite der Problematik aufmerksam. Weitere Bemühungen zur Verbesserung der sexuellen Gesundheit fanden in der Schweiz bisher kaum statt.

Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) unternahm im Bereiche der sexuellen Gesundheit bisher in erster Linie Anstrengungen zur Eindämmung der HIV-Epidemie: Ärzte zur

Erhebung einem Gespräch über die Sexualität ihrer Patienten zu motivieren und bei Indikation einen HIV-Test zu initiieren. Diese vorbildlichen Anstrengungen zeigten nur wenig Erfolg.² Wir Ärzte für sexuelle Gesundheit (DrSH) wollten uns aber den ganzen Bereich der sexuellen Gesundheit vornehmen und bessere Erfolge erreichen. Wir lancierten unsere Kampagne „Sensibilisierung der Ärzteschaft und der Schweizer Bevölkerung für die sexuelle Gesundheit“, um diese gravierende Lücke im Gesundheitssystem der Schweiz mit einem neuen Ansatz ernsthaft in Angriff zu nehmen. Die Volksgesundheit sollte in einem tabuisierten und neuralgischen Punkt verbessert werden.

Unsere praktische Idee: In der Schweiz besteht ein hervorragend ausgebautes Gesundheitssystem mit den erfahrenen Ärzten. Diese wollen wir in erster Linie sensibilisieren, um maximale Effizienz mit relativ geringen Kosten zu erreichen. Eine wissenschaftlich durchgeführte Evaluation soll die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Kampagne gewährleisten.

Projektzusammenfassung*

1. Mangelnde ärztliche Versorgung

Die Notwendigkeit für diese Kampagne haben April und Bitzer ausführlich in den Artikeln „Sexuelle Gesundheit in der ärztlichen Praxis – Call to Action“ im Swiss Medical Forum¹: Probleme mit der sexuellen Gesundheit treffen in der Schweiz etwa jede zweite Person. Linderung und Heilung dieser Probleme gehen immer über den Arzt. Leider werden laut Schätzungen mehr als die Hälfte der Diagnosen verpasst und Behandlungen unterbleiben. Nicht nur Dr. Sexual Health sieht darin einen gesundheitspolitischen Notstand.³ Haupthindernis bisher: Die Ärzteschaft ist nicht auf sexuelle Gesundheit sensibilisiert.⁴

2. Ärzte sind geeignete Multiplikatoren und Behandler

Durch die Sensibilisierung von Ärzten kann mit relativ geringem Aufwand ein Grossteil der Bevölkerung erreicht werden. Die Ärzte als wichtigste Multiplikatoren im Gesundheitsbereich mit all ihren Patientinnen und Patienten: 78% der Bevölkerung haben in den letzten 12 Monaten eine Ärztin oder einen Arzt aufgesucht; 67% der Bevölkerung waren zumindest einmal bei einem Hausarzt. Die Behandlung durch Ärzte ist Wirksamkeit durch eine geeignete medizinische Therapie und durch Beratungsgespräche und Psychotherapie für eine erfolgreiche Verhaltensänderung.⁵

3. Das Projekt

Primäres Ziel dieses Projektes ist, die Ärzte dafür zu sensibilisieren und sie in ihrer praktischen Tätigkeit zu unterstützen. Zu diesem Zweck würde ein Mailing an die praktizierenden Ärzte mit Informationsmaterial erfolgen: Artikel und Hinweise auf Informationsplattformen und Fortbildungen für Ärzte, Plakat für das Wartezimmer, Flyer und Broschüren für Patienten, u. a. mehr. Mit diesem Informationsmaterial würden nicht nur die Ärzte sensibilisiert, sondern auch ein Grossteil der Bevölkerung und der Betroffenen erreicht; das bedeutet Prävention und Behandlung dieser Bevölkerungsgruppe. Die Informationen über sexuelle Gesundheit für die Bevölkerung der Ärzteschaft ist ureigene Aufgabe des ärztlichen Berufsstandes und gehört zur Kernkompetenz der meisten Fachrichtungen. Das Projekt hat auch den Vorteil, effizient und kostengünstig zu sein.

4. Kosten & Finanzierung

Erste Abschätzung der Kosten für dieses nationale Projekt lassen inklusive professioneller Evaluation ungefähr CHF 500'000 erwarten. Angesichts der Reichweite der Information und der neuen Behandlungsmöglichkeiten kann das Projekt durchaus als kostengünstig eingestuft werden. Finanziert werden soll das Projekt durch Stiftungen, private Sponsoren und öffentliche Gelder. Ein Gegenwert für die Sponsoren wie z.B. Logopräsenz ist möglich.

5. Evaluation

Eine wissenschaftliche Evaluation des Projektes führt Professor Berger von der Universität Bern durch. Diese erfolgt mit dem RE-AIM-Modell nach Glasgow et al. (1999). Das RE-AIM-Modell betrachtet die Implementation von Gesundheitskampagnen und Interventionen aus einer "Public Health"-Perspektive und liefert Antworten auf die Frage, welche Aspekte es zu beachten gilt, um eine Intervention mit möglichst grossem Nutzen grossflächig umzusetzen. Dadurch kann die Güte des Projektes geprüft werden und ein Folgeprojekt entsprechend angepasst werden.

Autoren: Projekt Dr. med. Kurt April, Präsident DrSH, Evaluation Prof. Dr. Thomas Berger, Universität Bern

*Interessenten können **Literatur** ^{1,2,3,4,5 usw.} und einen **ausführlichen Projektbescrieb** bei Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit **bestellen**. Wir auch gerne bereit, interessierten Gönnern und Sponsoren die Details des Projekts persönlich vorzustellen.

Aufgaben für die Geschäftsführerin

Per 1. Oktober 2014 trat Frau Katharina Hausmann-Hoppeler, mit einem FH-Studium mit Master in Betriebsökonomie und Unternehmenskommunikation, die Stelle als Geschäftsführerin von DrSH an. Ihr Auftrag lautete die Neupositionierung des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Vorstand durchzuführen und der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Dazu gehörte selbstverständlich neue Sponsoren und Gönner sowie freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen, damit das Überleben des Vereins längerfristig gesichert bleibt.

Aufbau einer neuen Vereinsaktivität

Basierend auf dem neuen Leitbild wurden die Vereinsaktivitäten neu ausgerichtet, vereinheitlicht und zielgruppengerecht aufbereitet. DrSH soll als starker und kompetenter Partner im Bereich der sexuellen Gesundheit und Sexualmedizin wahrgenommen werden. Ziel ist, die Ärzteschaft und die Allgemeinbevölkerung für die sexuelle Gesundheit zu besser und evidenzbasiert zu informieren.

Um diese Ziele zu erreichen wurden folgende Informationsschriften erarbeitet und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt:

- **Neues Leitbild**

Mit der Namensänderung, der Neuformulierung des Leitgedankens und der Neupositionierung des Vereins, ging auch die Ausformulierung eines Leitbildes einher.

[Bild der Broschüre]

- **Angepasste Homepage**

Die Homepage wurde in Deutsch entsprechend auf die beiden Hauptzielgruppen „Allgemeinbevölkerung“ und „Ärztenschaft“ mit klarem Aufbau und informativem Inhalt angepasst:

- Für die „allgemeine Bevölkerung“ wurden interessante und gut aufgearbeitete Informationen vier Oberthemen „sexuell übertragbare Infektionen“, „sexuelle Störungen“, „Liebe & Sexualität“ und „sexuelle Gewalt“ aufgeschaltet. Zudem können im „Shop“ Broschüren heruntergeladen oder bestellt werden.
- Für die „Ärzte und andere Fachleute“ besteht eine eigene Rubrik mit Sonderdrucken und spannenden Fachartikel über aktuelle Diagnostik, Behandlung und Epidemiologie

- **Neue Broschüren**

In der neuen Reihe „Liebe und Sexuelle Gesundheit“ erschienen 2015 die Broschüren „Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ und „sexuellen Funktionsstörungen“ in Deutsch und französisch.

- **Telefon- und Mailberatung**

Mit viel Einsatzfreude, Erfahrung und Fachkenntnissen wird die Mail- & Telefonhotline von einem kompetenten Ärzteteam betreut. Der Dienst wird rege genutzt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Damit steht der Verein betroffenen Menschen aktiv mit Rat und Tat zur Seite.

- **Newsletter, STI-Tool & Facebook**

Mangels finanzieller und personeller Ressourcen konnten die geplanten Newsletter, das Update für Facebook, das STI-Tool „iKnow“ für Ärzte und die französische Homepage leider nicht realisiert werden.

Die Vereinsorgane

Der Vorstand

Der Vorstand besteht seit November 2014 fünf ehrenamtlichen Mitgliedern:

Präsident: Kurt April, Horgen

Dr. med., FMH Psychiatrie, Sexualmedizin

Aktuar: Max Solenthaler, Zürich

Dr. med., FMH Innere Medizin, Hämatologie

Beisitzer: Petra Lugger, Kriens

Dr. med., Fachärztin für Chirurgie (Koloproktologie)

Walter H. Häcki, Engelberg

Dr. med., FMH Gastroenterologie

Ramon Vettiger, Horgen

med. pract., FMH Psychiatrie & Psychotherapie, psychiatrische Forensik

Der wissenschaftliche Beirat

Der wissenschaftliche Beirat unterstützt mit kompetentem Fachwissen aus allen Gebieten der Sexualmedizin die Vereinsaktivität

Prof. Dr. med. Johannes Bitzer
Gynäkologie und Geburtshilfe, Basel

Dr. med. Ruth Draths
Gynäkologie und sexuelle Gesundheit, Luzern

Prof. Dr. med. Daniel Fink
Gynäkologie und Geburtshilfe, Zürich

Prof. Dr. med. Lars French
Dermatologie und Venerologie, Zürich

Prof. Dr. med. Jean-Yves Gillet
Gynäkologie und Geburtshilfe, Nizza/F

Prof. Dr. med. Peter Itin
Dermatologie und Venerologie, Basel

Prof. Dr. med. Alexander Karpas
Virologie, Universität Cambridge/GB

Prof., Prof. h.c., Dr. rer. nat. Karin Mölling
Virologie, Zürich/Berlin

Prof. Dr. med. Mario Piazza
Infektiologie, Neapel/I

Prof. Dr. rer. nat. Boris Quednow
Experimentelle und klinische Pharmakologie, PUK, Zürich

Prof. Dr. med. Ingolf Schedel
Klinische Immunologie, Hannover/D

Prof. Dr. Brian Williams
Epidemiologie, WHO, Genf/Südafrika

PD Dr. med. Alexander Müller
Urologie, Universitätsklinik Zürich

PD Dr. Andreas Mokros
Rechtspsychologie, Diagnostik, Universität Zürich

Prof. Dr. Guy Bodenmann
Psychologe, Paar- und Sexualtherapie
Psychologisches Institut, Universität Zürich

Revisor

Act Audit & Tax AG, Andreas Bühler, Dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte, Renggerstr. 71, 8038 Zürich

Ordentliche Mitglieder

Ende 2015 unterstützten etwa 500 ordentliche Mitglieder. Die meistender Mitglieder sind Ärzte. Mit der Änderung des Vereinszwecks und Vereinsnamens schieden etwa 100 Mitglieder aus, viele davon altershalber. 20 Mitglieder traten dem Verein neu bei.

Die korrespondierenden Mitglieder

Korrespondierende Mitglieder sind ernannte Personen, die den Verein aufgrund ihrer Fachkompetenz besonders unterstützen. Der Vorstand kann sie zu spezifischen Fragestellungen und zur Beratung beiziehen.

Dr. sc. Andrea Burri
Sexuelle Gesundheit, Universität Zürich

Dr. med. Ella Bragagna
Allgemeinmedizin & sexuelle Gesundheit, Wien

Dr. med. Claudia Grawe
Gynäkologie und Geburtshilfe,
speziell HIV und Drogen, Universität, Zürich

Dr. med. Thomas Keller
Kinder- und Jugendmedizin Pfäffikon/SZ

Lucia Reh
Medizinische Virologie, Universität Zürich

Dr. med. Philipp Cesana
Dermatologie & Venerologie, Universität Basel

Prof. Dr. med. Uli Herrmann
Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, Biel

Dr. phil. Natasha Arora
Senior Research Scientist, UZH, Zürich

Finanzbericht 2015

Im Jahre 2015 konnte Dr. Sexual Health nur wenig Spenden gewinnen. Seit Jahren ist in der Schweiz zu beobachten, dass sich immer mehr national und international tätige gemeinnützige Vereinigungen um die knapper werdenden finanziellen Mittel konkurrenzieren. Vor diesem Hintergrund gelang es der Geschäftsführung leider bei weitem nicht, die Ausgaben zu decken. Die Hauptausgaben des Vereins sind Personalkosten. So kommt der Verein im Jahre 2016 nicht darum herum, die Personalkosten (Geschäftsführung und Buchhaltung) drastisch zu kürzen.

Die Ausgaben für die Informationstätigkeit wie Homepage und Broschüren konnten dank Sponsoren und ehrenamtlicher Mitglieder im vorgesehenen Budget behalten werden.

An dieser Stelle möchten wir insbesondere den ehrenamtlichen Mitgliedern ganz herzlich für ihren Einsatz danken, vor allem unserer Sekretärin Nicole Nater, dem Grafiker und Webdesigner Detelin Bein und dem Übersetzer Michel Corbellari. Nicht zuletzt möchten wir uns ebenfalls bei den Vorstandsmitgliedern, dem wissenschaftlichen Beirat und den korrespondierenden Mitgliedern ganz herzlich bedanken.

Dr. Kurt April, Präsident



Jahresrechnung 2015

Bilanzen auf den 31. Dezember 2015 und 2014 / Aktiven

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
AKTIVEN		
Kasse	0.00	0.00
Postfinance	111'796.94	132'382.42
Bankguthaben UBS	0.00	88'680.09
Flüssige Mittel	<u>111'796.94</u>	<u>221'062.51</u>
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Andere Forderungen	668.00	2'700.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<u>2'396.00</u>	<u>3'171.00</u>
Umlaufvermögen	<u>114'860.94</u>	<u>226'933.91</u>
Mobilien und Einrichtungen	3'495.80	2'311.60
Anlagevermögen	<u>3'495.80</u>	<u>2'311.60</u>
AKTIVEN	<u><u>118'356.74</u></u>	<u><u>229'245.51</u></u>

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'420.90	522.10
Übrige Verbindlichkeiten	0.00	1'804.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>3'008.40</u>	<u>2'995.00</u>
Fremdkapital	<u>4'429.30</u>	<u>5'321.20</u>
Vereinsvermögen		
Eigenkapital AAS am 1. Januar	223'924.31	279'348.73
Jahresergebnis	<u>-109'996.87</u>	<u>-55'424.42</u>
Eigenkapital AAS	<u>113'927.44</u>	<u>223'924.31</u>
Eigenkapital Sozialfond am 1. Januar	0.00	0.00
Jahresergebnis	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Eigenkapital Sozialfond	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Eigenkapital	<u>113'927.44</u>	<u>223'924.31</u>
PASSIVEN	<u><u>118'356.74</u></u>	<u><u>229'245.51</u></u>

Erfolgsrechnungen für die Jahre 2015 und 2014

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	1'580.00	2'250.00
Spendenertrag	8'123.00	43'868.95
Ausserordentlicher Spendenertrag	0.00	0.00
Verkauf Broschüren	638.50	1'174.00
Sponsoring	5'000.00	5'000.00
Ausserordentlicher Ertrag	12.80	90.95
Total Ertrag	15'354.30	52'383.90
Zweckaufwand		
Porti, Postcheckspesen	2'758.05	8'376.55
Kopierkosten	1'131.60	1'983.30
Broschüren, Bücher	13'776.87	0.00
Präventions- und Versandaktivitäten	2'634.60	26'671.90
Veranstaltungen, Marketing	1'453.90	5'897.81
Informatik	11'710.76	2'117.70
Vorträge, Archiv, Dias, Bibliothek, Medien	0.00	2'458.54
Hilfs- und Betriebsmittel	0.00	0.00
	33'465.78	47'505.80
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	53'522.15	31'868.30
Mietaufwand	18'000.00	16'500.00
Betriebsversicherungen	132.20	132.20
Büromaterialaufwand	1'838.65	799.05
Telefon, Fax	2'034.90	1'168.25
Unterhalt und Reparaturen	0.00	0.00
Revision, Beratung	4'719.20	4'758.04
Sonstige Betriebsaufwendungen	8'321.04	1'426.65
Abschreibungen	2'768.60	3'078.80
	91'336.74	59'731.29
Finanzaufwand und Ertrag		
Zinsertrag 2015	-16.85	-132.60
Bankspesen 2015	565.50	703.83
	548.65	571.23
Total Aufwand	125'351.17	107'808.32
Jahresergebnis AAS	-109'996.87	-55'424.42
	15'354.30	52'383.90

Revisionsbericht 2015



ACT Audit & Tax AG
Renggerstrasse 71
CH-8038 Zürich

T: +41 44 480 03 20
F: +41 44 480 01 66
E: a.buehlmann@act-ag.ch

RAB: 503 619

Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung

Büros in Zürich, Hünenberg und
Liechtenstein

EXPERTsuisse

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins
**Dr. Sexual Health – Ärzte für
sexuelle Gesundheit
Horgen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Dr. Sexual Health – Ärzte für sexuelle Gesundheit** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz oder Statuten entsprechen.

Zürich, 29. März 2016/4+1

ACT Audit & Tax AG

Andreas Bühlmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer, zuge-
lassener Revisionsexperte,
Leitender Prüfer

Monica Maurer
Dipl. Treuhandexpertin
Revisionsexpertin

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang